

**Wertvoll, vielseitig und im Fokus der Wissenschaft**

## **Aromapflege**

**Palliativpatienten benötigen umfangreiche pflegerische Betreuung, denn belastende Symptome, wie Schmerzen, Übelkeit oder Atemnot, bedürfen komplexer therapeutischer Maßnahmen. Auch die Aromapflege ist fixer Bestandteil des Pflegealltags auf der Palliativstation – neben Zuwendung und Linderung vermag sie aber noch mehr: Neueste Untersuchungen zeigen, dass zum Beispiel eine Raumbeduftung zu einer Abnahme der Keimzahl führen kann.**

Im Palliativbereich findet die Aromapflege zahlreiche Anwendungsformen. „Bei bettlägerigen Patienten starte ich den Tag oft mit einer Waschung. Der pflegende Effekt, der gute Duft und die Wärme wirken entspannend, sodass viele Patienten dabei noch einmal einschlafen“, erzählt Alicia Lanzerstorfer, diplomierte Pflegekraft auf der Palliativstation am Klinikum Wels-Grieskirchen. Voraussetzung dafür ist das Einverständnis des Patienten oder von dessen Angehörigen. „Im Laufe des Tages folgen Einreibungen zur Prophylaxe sowie regelmäßige Mundpflege. Im Nachtdienst mache ich bei unruhigen Patienten eine Handstreichung mit einer entspannenden Ölmischung – das wirkt fast immer.“

### **Pflege und Wirkung über die Haut**

Bei Anwendungsformen der Aromapflege, wie Streichungen, Waschungen oder Einreibungen, wirken die Aromapflegeprodukte über die Haut. Die Verträglichkeit wird vorab getestet. „Wir verwenden Ölmischungen aus fetten Pflanzenölen, wie Mandelöl, und einer Zugabe von ätherischen Ölen. Neben dem pflegenden Aspekt wirken sie je nach Zusammensetzung zusätzlich appetitanregend, verdauungsfördernd, durchblutungsfördernd, atemunterstützend oder schlaffördernd.“ Sehr gute Erfahrungen mit Aromapflege hat Lanzerstorfer auch bei sehr verschlossenen Patienten gemacht, zu

welchen man sonst schwer Zugang findet. „Wenn diese durch ihre schwere Erkrankung gekennzeichneten Patienten nach mehrmaligem Angebot einer Rückeneinreibung zustimmen, sind sie danach meist viel offener, sodass gute Gespräche möglich sind. Oft fließen auch Tränen, die den Patienten Erleichterung bringen.“

### **Forschungsgegenstand Aromapflege**

In Patientenzimmern finden ätherische Öle ihre Anwendung auch in der Geruchsneutralisierung. „Angehörige und Besucher empfinden Gerüche im Krankenzimmer meist als unangenehm und verweilen daher nicht lange oder kommen selten“, erklärt die Expertin für Aromapflege. „Ein angenehmer frischer Duft wird hingegen als einladend empfunden.“ Einige ätherische Öle weisen zudem eine keimhemmende Wirkung auf. Auf Anregungen von Lanzerstorfer wurden im Zeitraum Herbst 2016 bis Sommer 2017 drei Bachelorarbeiten von Studierenden der FH OÖ, Campus Wels, über Auswirkungen der Raumbeduftung mit ätherischen Ölen auf die Keimzahlen und die Raumluft durchgeführt. Gemessen wurde dabei jeweils zu vier Zeitpunkten in Patientenzimmern der Palliativ- und Neurologiestation vor und nach der Raumbeduftung. Festgestellt werden konnte eine signifikante Reduktion der Keimzahl in der Raumluft nach der Beduftung mit Zitronen- und Weißtannenöl.

### **Weiterführende Information**

#### **Aromapflege am Klinikum**

Aromapflege ist eine gesetzlich anerkannte komplementäre Pflegemethode und Teil der Pflanzenheilkunde. Die prophylaktischen und pflegerischen Maßnahmen erfolgen unter Anwendung von hundert Prozent naturreinen ätherischen Ölen, fetten Pflanzenölen, Hydrolaten sowie den daraus hergestellten Pflegeprodukten. Beschaffung und Zubereitung der Produkte erfolgt am Klinikum Wels-Grieskirchen durch die hauseigene Apotheke.

#### **Ätherische Öle als Raumluftdesinfektion**

Neben der Pflege, Zuwendung und Heilkraft im Einsatz ätherischer Öle, weisen die Stoffe einen zusätzlichen gesundheitsfördernden Aspekt auf – sie wirken desinfizierend auf die Raumluft. Zwei Studenten der FH OÖ, Campus Wels, machten im Wintersemester 2016/17 „Ätherische Öle und ihre Auswirkung auf luftgetragene Keime“ zum Thema ihrer Bachelorarbeiten. Die Projekte wurden in Kooperation mit dem Klinikum Wels-Grieskirchen im Rahmen des Projektes „Aromapflege“ und der Schule für Aromapflege und Heilpflanzenkunde Evelyn Deutsch, Wien, erstellt. Die Betreuung der Arbeiten übernahm Mag. Dr. Michael Stelzl, Leiter von Hygienicum, Institut für Mikrobiologie &

Hygiene-Consulting GmbH. Auf zwei Klinikum-Stationen wurden in Raumluftmessungen Keimzahlen vor und nach einer etwa 30 minütigen Raumbeduftung mit zwei Tropfen ätherischen Öles der Weißtanne und einem Tropfen Zitronenöl durchgeführt. Auf Station N fanden die Messungen in belegten Einbettzimmern statt, wobei auf geringen Luftaustausch durch geschlossene Fenster und Türen geachtet wurde. Auf Station P wurden die Messungen nachmittags in einem tagesklinischen Zimmer, welches nur vormittags belegt ist, durchgeführt. Die Abnahme der Bakterienanzahl betrug auf beiden Stationen etwa 40 Prozent. Die Ergebnisse hinsichtlich Pilzvorkommen fielen auf beiden Stationen unterschiedlich aus: Auf Station N lag die Reduktion bei 60 Prozent und war somit im Vergleich zu jener der Bakterien höher, während auf Station P die Abnahme bei 40 bis 50 Prozent lag.

Schließlich wurden in einer dritten Bachelorarbeit im Sommersemester 2017 Messungen in Drei-Bett-Zimmern im normalen Stationsbetrieb mit reger Patienten- und Personalbewegung und zahlreichen Aktivitäten, wie Besucherverkehr, Reinigungsarbeiten und Lüftungen, durchgeführt. Dabei konnten starke Schwankungen der Messwerte der Keimzahl festgestellt werden. Unter diesen Rahmenbedingungen war der keimreduzierende Effekt aufgrund der vielen zusätzlichen Keimquellen (zum Beispiel durch Taschen, Besucher oder Aufwirbelung) und der starken Vermischung mit Gang- oder Frischluft nicht mehr eindeutig feststellbar. Um unter diesen Bedingungen aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten, müsste eine Raumbeduftung von stärkerer Intensität durchgeführt werden.

**Bild:** \_VIS2937\_Lanzerstorfer\_Alicia\_DGKP\_Palliativ\_43929.jpg

**Bildtext:** DGKP Alicia Lanzerstorfer, BScN, Aromapflegeexpertin

**Bild:** 149\_2016.jpg

**Bildtext:** Forschungsgegenstand Aromapflege: Ätherische Öle zeigen in wissenschaftlichen Untersuchungen keimhemmende Wirkung.

**Bild:** 144\_2016.jpg

**Bildtext:** Pflege und Wirkung über die Haut: Handstreichungen mit entspannenden Ölmischungen helfen unruhigen Patienten.

### **Das Klinikum Wels-Grieskirchen – [www.klinikum-wegr.at](http://www.klinikum-wegr.at)**

Das größte Ordensspital Österreichs ist eine Institution der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz und der Franziskanerinnen von Vöcklabruck. Mit rund 30 medizinischen Abteilungen, 1.227 Betten und rund 3.700 Mitarbeitern leistet das Klinikum Wels-Grieskirchen umfassende medizinische Versorgung in Oberösterreich. Rund 83.700

Patienten werden hier jährlich stationär behandelt. Aufgrund seiner zahlreichen Schwerpunkte und Kompetenzzentren bündelt das Klinikum fachübergreifendes Know-how und ermöglicht interdisziplinäre Diagnosen und Behandlungen zum Wohle der Patienten.

**Pressekontakt Klinikum Wels-Grieskirchen**

Mag. Kerstin Pindeus, MSc, A-4600 Wels, Grieskirchner Straße 42,

Tel: +43 7242 415 - 93772, Mobil: +43 699 1416 3772

E-Mail: [kerstin.pindeus@klinikum-wegr.at](mailto:kerstin.pindeus@klinikum-wegr.at)